

VS -Nur für den Dienstgebrauch  
Um restriktive Steuerung wird gebeten

LKA 52 AE1 - 2013/04/0101  
SB.: R [REDACTED], POKin

22.04.2013  
952917

PPr Stab LZ 12

über

LKA 52  
LKA 52 AE

nachr.:

LKA St Leitungsbüro  
LKA 5-01 Steuerung  
LKA 5  
LKA 52  
LKA 521 neu  
LKA 512  
LKA 514  
LKA 611 KoSt  
LKA 64  
SenInnSport II B 2<sup>1</sup>

**Demonstration am 27.04.2014 unter dem Motto „Bestandsdatenschnüffelgesetz  
stoppen!“**  
Gefährdungsbewertung

## 1. Anlass

[REDACTED] meldete Ende März zwei identische Demonstrationen für den  
14.04.2013 und für den 27.04.2013 unter dem Motto:  
„Bestandsdatenschnüffelgesetz stoppen!“<sup>2</sup> und Bestandsdatenschnüffelgesetz  
stoppen!“<sup>3</sup> an.

Die Demonstration am 14.04.2013 verlief mit etwa 120 Personen störungsfrei.

## Demonstration am 27.04.2013

**Zeit:** Sonntag, 27.04.2013, 14:00 – 18:00 Uhr

<sup>1</sup> Nur zum Gebrauch innerhalb SenInnSport B II

<sup>2</sup> Motto am 14.04.

<sup>3</sup> Motto am 27.04.

**Wegstrecke:** Hansaplatz - Barningallee - Moabiter Brücke - Kirchstr. -  
Alt-Moabit - Moltkebrücke - Willy-Brandt-Str.

**Teilnehmer:** 1.000 Personen

## 2. Aktuelle Erkenntnisse

Unter dem Motto „Privatsphäre ist Menschenrecht- auch im Internet! – Nein zum Bestandsdatengesetz!“ wird u.a. im Internet zu der Demonstration aufgerufen. In einem Mobilisierungsbeitrag auf <http://www.alex11.org/events/bundesweitemonstrationen-am-14-04-2013/> heißt es dazu: „Am 21.03.2013 hat der Bundestag erneut ein Gesetz beschlossen, welches tief in unser Grundrecht auf Privatsphäre eingreift. Das Gesetz erlaubt staatlichen Diensten und Behörden (Geheimdienste, Polizei, BKA und Zoll) den weitreichenden Zugriff auf sogenannte Telekommunikations-Bestandsdaten“. Bevor dieses Gesetz nun endgültig zur Abstimmung in den Bundesrat kommt, wolle man dagegen protestieren.

Die Wegstrecke der Demonstration führt am Bundesministerium des Innern, Alt-Moabit 101D vorbei und soll in unmittelbarer Nähe zum Kanzleramt, Willy-Brandt-Straße 1 mit einer Abschlusskundgebung enden.

Eine Mobilisierung innerhalb der „linken Szene“ kann nicht festgestellt werden. Neben Aufrufen in sozialen Netzwerken, soll die Piratenpartei über Mailinglisten von Mitgliedern die Mobilisierung vorantreiben.

Der Anmelder – [REDACTED] – meldete in der Vergangenheit verschiedene Versammlungen zu unterschiedlichen Themengebieten an, die weitestgehend störungsfrei verliefen.

Die Teilnehmerzahlen waren dabei sehr unterschiedlich (je nach Themenfeld). Am 18.03.2011 wurde er als Beschuldigter eines Verstoßes gegen das Versammlungsgesetz festgestellt. Er meldete sich als Versammlungsleiter eines nicht angemeldeten Aufzuges zum Thema Anti-Atom (200 Personen-keine Störungen).

Bis 2011 war er der Anmelder der Ende Januar stattfindenden Demonstrationen gegen den alljährlich stattfindenden Polizeikongress. Diese Demonstrationen verliefen vereinzelt unfriedlich.

## 4. Bewertung

Die vom Anmelder erwarteten etwa 1.000 Versammlungsteilnehmer erscheinen als höchst ambitioniert und eher unwahrscheinlich.

Eine Teilnehmerzahl im unteren bis mittleren dreistelligen Bereich erscheint eher realistisch.<sup>4</sup>

<sup>4</sup> An der Demonstration am 14.04.2013 beteiligten sich 120 Personen.

Die Teilnehmer, dürften sich hauptsächlich aus Bürgerrechts- und Datenschutzorganisationen, Mitglieder der Piratenpartei und engagierten Einzelpersonen zusammensetzen.

Im Rahmen der Versammlung sind Flugblattverteilungen und Lautsprecherdurchsagen wahrscheinlich, die auf den Umstand zum Bestandsdatengesetz aufmerksam machen sollen.

Vor dem BMI und dem Kanzleramt ist in diesem Zusammenhang ein lautstarker Protest ebenfalls wahrscheinlich (3 von 8).

## 5. Ergebnis

Ein gefährdendes Ereignis in Bezug auf die Demonstration ist eher auszuschließen (7 von 8).

R [REDACTED], POKin

Quellen: eigene Unterlagen, Internet

Die Bewertung erfolgt nach dem BKA-Wahrscheinlichkeitsraster- 1 ist die höchste Stufe.

### BKA-Wahrscheinlichkeitsraster

#### Mit einem gefährdenden Ereignis

- Ist zu rechnen (Stufe 1, höchster Gefährdungsgrad)
- Ist mit hoher Wahrscheinlichkeit zu rechnen (Stufe 2)

#### Ein gefährdendes Ereignis

- Ist wahrscheinlich (Stufe 3)
- Ist wenig wahrscheinlich (Stufe 4)
- Ist eher unwahrscheinlich (Stufe 5)
- Ist unwahrscheinlich (Stufe 6)
- Ist eher auszuschließen (Stufe 7)
- Ist auszuschließen (Stufe 8)

Sollte eine detailliertere Darstellung der Wahrscheinlichkeit zu den Stufen 3 bis 6 nicht möglich sein, werden die folgenden Hilfskriterien genutzt:

#### Ein gefährdendes Ereignis

- Ist in Betracht zu ziehen